

Die Zirkulation der Ratlosigkeit und die Symptome einer wechselseitigen Destabilisierung

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

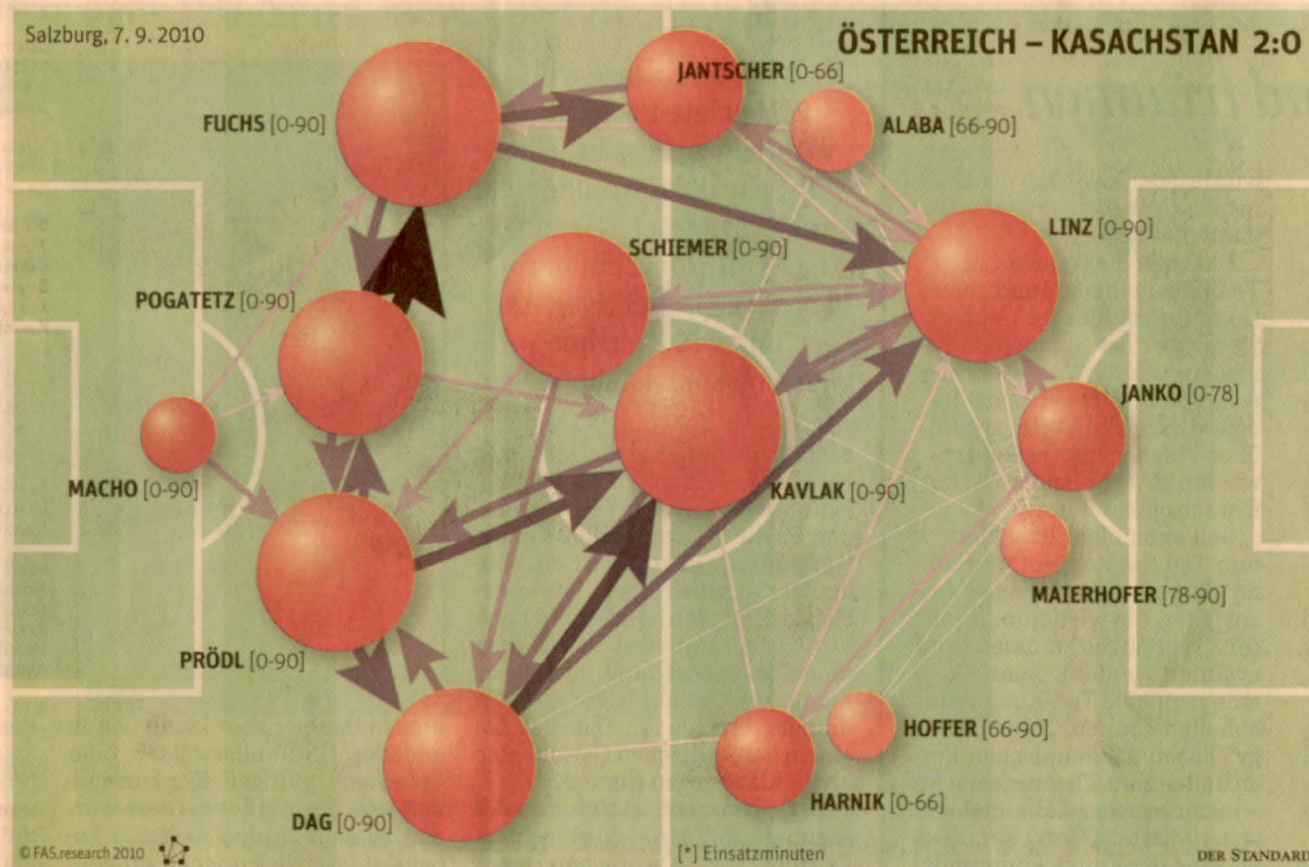
1. Pogatzetz-Fuchs	22
2. Dag-Kavlak	17
3. Prödl-Kavlak	15
4. Prödl-Dag	14
4. Fuchs-Jantscher	14
6. Fuchs-Linz	12
6. Prödl-Pogatzetz	12
6. Dag-Linz	12
6. Fuchs-Pogatzetz	12
10. Dag-Prödl	11
10. Pogatzetz-Prödl	11
10. Kavlak-Prödl	11
10. Fuchs-Kavlak	11
10. Kavlak-Dag	11

AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Linz	75
2. Kavlak	74
3. Fuchs	60
4. Schiemer	55
5. Prödl	54
6. Dag	49
7. Pogatzetz	46
8. Janko	43
9. Jantscher	42
10. Harnik	36
11. Alaba	20

GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Fuchs	82
2. Prödl	77
3. Kavlak	73
3. Dag	73
5. Pogatzetz	64
6. Schiemer	60
7. Linz	48
8. Jantscher	30
9. Macho	22
10. Janko	18



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Kavlak	147 (73/74)
2. Fuchs	142 (82/60)
3. Prödl	131 (77/54)
4. Linz	123 (48/75)
5. Dag	122 (73/49)
6. Schiemer	115 (60/55)
7. Pogatzetz	110 (64/46)
8. Jantscher	72 (30/42)
9. Janko	61 (18/43)
10. Harnik	52 (16/36)
11. Alaba	36 (16/20)

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Macho	95,45 (21 von 22)
2. Pogatzetz	93,75 (60 von 64)
2. Linz	93,75 (45 von 48)
2. Alaba	93,75 (15 von 16)
5. Kavlak	91,78 (67 von 73)
6. Prödl	84,42 (65 von 77)
7. Jantscher	83,33 (25 von 30)
8. Harnik	81,25 (13 von 16)
9. Schiemer	80,00 (48 von 60)
10. Fuchs	76,83 (63 von 82)
11. Dag	76,71 (56 von 73)

TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Kavlak	13,37
2. Prödl	12,97
3. Fuchs	12,57
4. Pogatzetz	11,98
5. Dag	11,18
6. Schiemer	9,58
7. Linz	8,98
8. Jantscher	4,99
9. Macho	4,19
10. Alaba	2,99
11. Harnik	2,59
11. Janko	2,59

Die Analytiker

FAS.research mit Sitz in Wien und New York war schon bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 sowie bei der EURO 2008 im Einsatz und beobachtet exklusiv für den STANDARD die Spiele der EM-Quali für 2012.

Team: Ruth Pfosser, Helmut Neundlinger, Harald Katzmair. (red)

www.fas.at

Die Stabilitätszentren der Österreicher im Spiel gegen Kasachstan liegen im hinteren bzw. zentralen Mannschaftsbereich. Vor allem in der Viererkette zeichnen sich regelmäßige und auf Gegenseitigkeit beruhende Passbeziehungen ab – eine Zirkulationen der Ratlosigkeit angesichts eines Gegners, der kein übermäßig forciertes Pressing praktizierte.

Zwischen Prödl, Kavlak und Dag bzw. Dag, Kavlak und Linz bildeten sich noch die stabilsten Dreiecke im ebenso bemühten wie zersetzten Aufbauspiel des Nationalteams. Sowohl Schiemer als auch Kavlak schienen mit der Aufgabe, dem Spiel aus dem Zentrum vertikale Impulse zu

verleihen, teils dramatisch überfordert. Eine Variante mit dem dynamischen Innenverteidigers Schiemer wäre gegen einen so defensiv eingestellten Gegner zumindest denkbar gewesen.

Gefährlichkeit nach vorne erzeugte zu Beginn vor allem Harnik, allerdings mehr mit Sololäufen als mit gruppendynamischen Akzenten, was auch seine tendenzielle Isolation im Teamnetzwerk herausstreicht. Kompakter agierte diesbezüglich die linke Flanke, in der Fuchs und Jantscher Ansätze eines modernen Flügel-Doppelpassspiels entwickelten.

Linz beeindruckte durch seine omni-laterale Anspielbarkeit und nicht

zuletzt durch seine spielentscheidenden Akzente in der Nachspielzeit. Janko hingegen geriet in seiner Rolle als Spitz im Zentrum zum Gipfel der Harmlosigkeit.

Die Passketten reichten selten über mehrere zusammenhängende Zuspiele hinaus, und die Mannschaft schien von Minute zu Minute tiefer einer lähmenden Furcht anheimzufallen. Unter dem Druck des lange ausbleibenden Torerfolgs bildeten sich Symptome einer wechselseitigen Destabilisierung, die abgründige Einsichten in die schwache mentale Verfassung des Teams bot: Pässe ins Niemandsland, verzweifelter Aktionismus auf verlorenem Posten. Helmut Neundlinger

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe. (red)